



Deutsch-Kroatische  
Industrie- und Handelskammer  
Njemačko-hrvatska industrijska  
i trgovinska komora

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

11. svibnja 2026.

# Konjunkturumfrage 2026

Ergebnisse der Konjunkturumfrage 2026 der Deutsch-Kroatischen Industrie- und Handelskammer

## Inhalt

VORWORT .....	3
DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE DER UMFRAGE .....	4
WIRTSCHAFTLICHE ERWARTUNGEN .....	5
UMSATZ, EXPORT, BESCHÄFTIGUNG UND INVESTITIONEN .....	5
KROATIEN ALS WIRTSCHAFTSSTANDORT .....	6
QUALITÄT DES GESCHÄFTSUMFELDS.....	7
ARBEITSMARKT UND KOSTEN .....	8
DIE GRÖSSTEN RISIKEN FÜR DIE ENTWICKLUNG DER UNTERNEHMEN.....	9
Globale und Geopolitische Einflüsse.....	10
Einfluss Deutschlands .....	11
Kernbotschaften für 2026 .....	11
Über die AHK Kroatien.....	12

# VORWORT

## **SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,**

die Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer (AHK Kroatien) führt seit mehr als zwanzig Jahren eine Konjunkturumfrage durch, die wertvolle Einblicke in das Geschäftsklima, die Erwartungen der Unternehmen und die Qualität des Investitionsumfelds in Kroatien bietet. Die Ergebnisse für das Jahr 2026 zeigen, dass Kroatien seine gute Position als Wirtschaftsstandort weiterhin behauptet, die Wirtschaft zugleich jedoch mit deutlich größerer Vorsicht als im Vorjahr auf die kommenden Monate blickt.

Die Unternehmen bewerten die aktuelle wirtschaftliche Lage überwiegend weiterhin als stabil, doch die Erwartungen für den kommenden Zeitraum sind zurückhaltender geworden. Besonders auffällig sind vorsichtigere Pläne bei Beschäftigung und Investitionen sowie zunehmende Belastungen durch Arbeitskosten, Energiepreise und ein unsicheres internationales Umfeld. Gleichzeitig bestätigen die Ergebnisse, dass Kroatien auch unter den Bedingungen eines komplexeren globalen Umfelds ein attraktiver Standort für unternehmerische Tätigkeit und Investitionen bleibt.

Die Umfrage zeigt außerdem, dass die Wirtschaft in einzelnen Bereichen des Geschäftsumfelds Fortschritte wahrnimmt, insbesondere bei der politischen und sozialen Stabilität, der Logistik, der Kommunikationsinfrastruktur und der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung. Andererseits zählen Rechtssicherheit, der steuerliche Rahmen und die Effizienz der Verwaltung weiterhin zu den Bereichen, in denen die Wirtschaft zusätzliche Fortschritte erwartet.

Diese Broschüre bietet einen kompakten Überblick über die wichtigsten Erkenntnisse der Umfrage und ordnet sie in einen breiteren wirtschaftlichen Zusammenhang ein. Ziel ist es, klar aufzuzeigen, wo Kroatien aus Sicht der Wirtschaft heute steht, worin seine Stärken liegen und welche Prioritäten für eine weitere Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit gesetzt werden sollten.

Mit freundlichen Grüßen

**TIMO PLEYER**

Geschäftsführer der AHK Kroatien

# DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE DER UMFRAGE

2026 im Zeichen von Stabilität, aber auch von Vorsicht

92 %

der Befragten würden Kroatien erneut als Investitionsstandort wählen. Dies ist ein noch besseres Ergebnis als 2025.

29 %

der Befragten planen bei der Beschäftigung zurückhaltender.

47 %

Die Energiepreise zählen zu den größten Belastungen für die Unternehmensentwicklung.

45 %

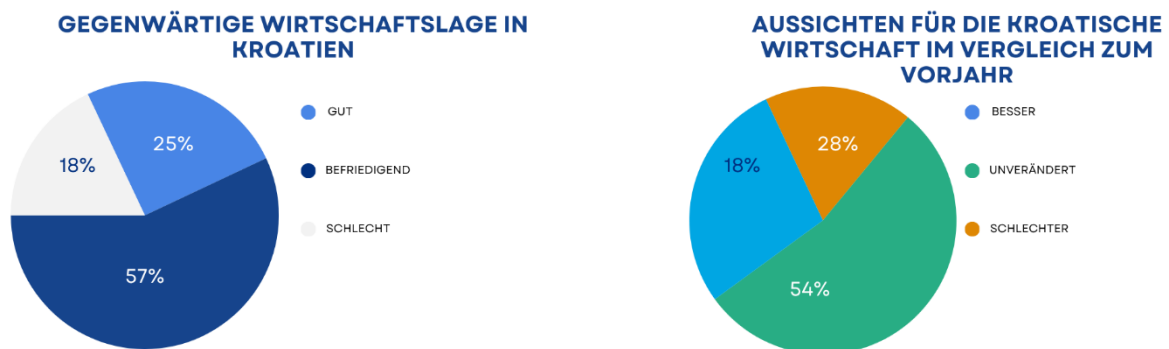
der Unternehmen spüren bereits steigende Kosten infolge der aktuellen Veränderungen im Welthandel.

# WIRTSCHAFTLICHE ERWARTUNGEN

Stabile Gegenwart, vorsichtigerer Zukunft

Die Ergebnisse des Fragebogens zeigen, dass die Unternehmen in Kroatien die aktuelle wirtschaftliche Lage weiterhin überwiegend als zufriedenstellend bewerten. Der Blick nach vorn fällt jedoch deutlich zurückhaltender aus als im Vorjahr. Im Jahr 2026 ist der Anteil derjenigen geringer, die mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage rechnen, während der Anteil derjenigen gestiegen ist, die eine Verschlechterung oder Stagnation erwarten.

Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei der Einschätzung der eigenen Branche sowie der Geschäftslage des eigenen Unternehmens. Die Unternehmen erwarten keinen deutlichen Einbruch, rechnen jedoch zunehmend mit einer moderateren Entwicklung als noch in den Vorjahren. Das zeigt, dass 2026 kein Jahr des Pessimismus ist, sondern ein Jahr größerer Vorsicht und sorgfältigerer Planung.



## UMSATZ, EXPORT, BESCHÄFTIGUNG UND INVESTITIONEN

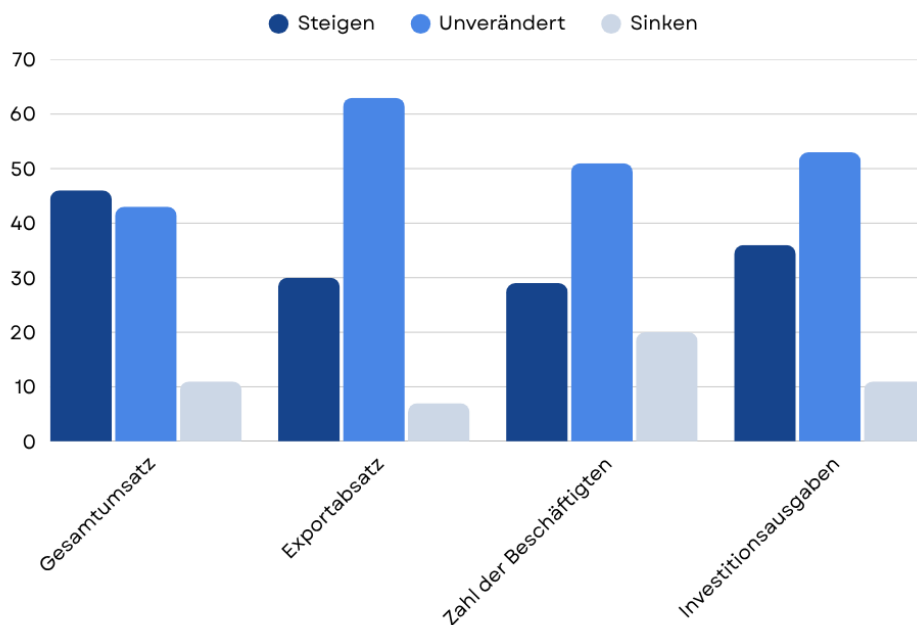
Umsatz und Export bleiben für 2026 vergleichsweise stabile Erwartungsgrößen. Fast die Hälfte der Befragten rechnet mit steigenden Umsätzen, während sich auch die Exporterwartungen weiterhin als relativ robust erweisen. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Unternehmen nach wie vor Spielraum für geschäftliche Aktivität und Marktstabilität sehen, insbesondere im Kerngeschäft.

Gleichzeitig zeigen sich die deutlichsten Verschiebungen hin zu vorsichtigerer Planung bei Beschäftigung und Investitionen. Der Anteil der Unternehmen, die einen Anstieg der

Beschäftigtenzahl planen, liegt deutlich unter dem Niveau von 2025, während der Anteil derjenigen gestiegen ist, die mit einem Rückgang der Beschäftigung rechnen. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den Investitionen: Die Unternehmen investieren weiterhin, jedoch vorsichtiger, selektiver und mit geringerer Wachstumsdynamik als im Vorjahr.

Das zeigt, dass die Unternehmen ihre Entwicklungspläne nicht aufgegeben haben, sie unter den aktuellen Rahmenbedingungen jedoch zurückhaltender und mit einem stärkeren Fokus auf die Nachhaltigkeit ihres Geschäfts ausrichten.

## GESCHÄFTSERWARTUNGEN FÜR 2026



## KROATIEN ALS WIRTSCHAFTSSTANDORT

Das Vertrauen bleibt hoch

Kroatien behauptet aus Sicht der Wirtschaft weiterhin eine gute Position. Die Bereitschaft eines großen Teils der Befragten, Kroatien erneut als Geschäfts- und Investitionsstandort zu wählen, bestätigt, dass das Land auch unter den Bedingungen größerer internationaler Unsicherheit attraktiv bleibt.

Zu den Vorteilen Kroatiens zählen aus Sicht der Unternehmen weiterhin die Mitgliedschaft in der Europäischen Union, die Verkehrsanbindung, die Kommunikationsinfrastruktur und die Energieversorgung. Gerade diese Faktoren tragen dazu bei, dass Kroatien als stabiler und operativ verlässlicher Wirtschaftsstandort wahrgenommen wird.

Dieses Ergebnis zeigt, dass die Investitionsattraktivität Kroatiens nicht nur auf einem einzelnen Vorteil beruht, sondern auf einer Kombination aus Zugehörigkeit zum europäischen Markt, infrastruktureller Anbindung und der relativen Stabilität des Geschäftsumfelds.

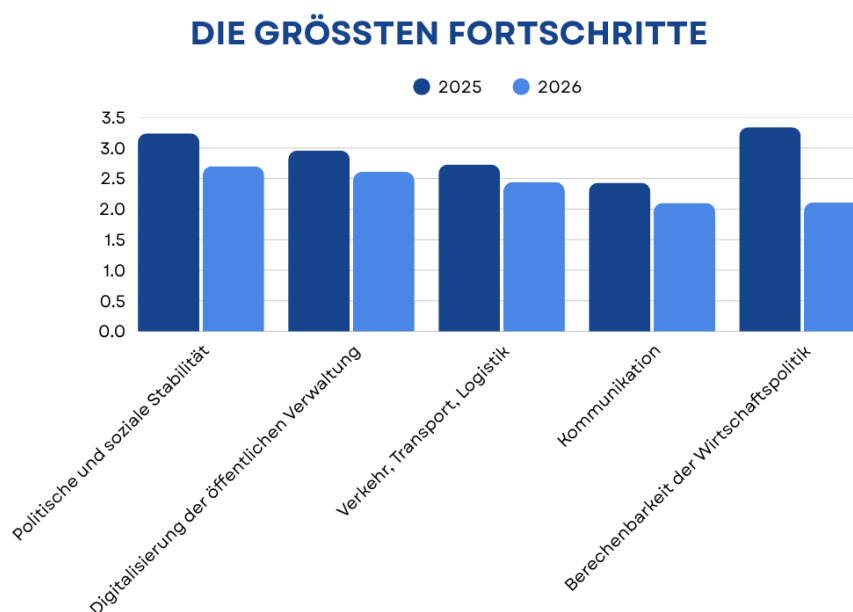
## QUALITÄT DES GESCHÄFTSUMFELDS

Wo Fortschritte sichtbar sind – und wo weiterhin Handlungsbedarf besteht

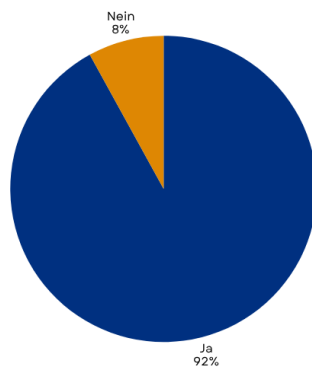
Die Ergebnisse für 2026 zeigen Verbesserungen in mehreren wichtigen Bereichen des Geschäftsumfelds. Besonders hervorzuheben sind die politische und soziale Stabilität, die Berechenbarkeit der Wirtschaftspolitik, Verkehr und Logistik, Kommunikation sowie die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung. Das zeigt, dass die Wirtschaft konkrete Fortschritte bei den operativen Rahmenbedingungen des Geschäftsalltags wahrnimmt.

Gleichzeitig zählen Rechtssicherheit, Steuerbelastung, das Steuersystem und die Bekämpfung von Korruption weiterhin zu den am schwächsten bewerteten Faktoren. Gerade diese Bereiche bestimmen nach wie vor den Spielraum für eine weitere Verbesserung des Investitionsklimas in Kroatien.

Mit anderen Worten: Aus Sicht der Wirtschaft zeigt Kroatien Fortschritte in einer Reihe operativer und infrastruktureller Aspekte, doch das volle Investitionspotenzial wird weiterhin von der Qualität der Institutionen, der Vorhersehbarkeit der Regeln und der Effizienz ihrer Umsetzung abhängen.



## WÜRDEN SIE KROATIEN HEUTE ERNEUT ALS INVESTITIONSSTANDORT WÄHLEN?



## ARBEITSMARKT UND KOSTEN

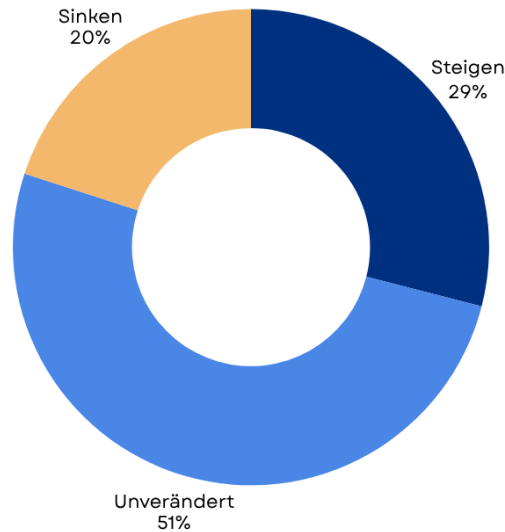
Der Arbeitsmarkt bleibt eine Herausforderung, doch der Fokus hat sich verschoben

Eine der wichtigsten Aussagen der Umfrage für 2026 ist, dass die größte Herausforderung nicht mehr nur in der Verfügbarkeit von Fachkräften liegt, sondern zunehmend in den steigenden Arbeitskosten. Die Arbeitskosten zählen in diesem Jahr neben den Energiepreisen und dem Fachkräftemangel zu den wichtigsten Geschäftsrisiken.

Das bedeutet, dass die Unternehmen weiterhin unter den Bedingungen eines angespannten Arbeitsmarktes agieren, zugleich aber den Druck auf Profitabilität und Wettbewerbsfähigkeit immer stärker spüren. Die Folge sind vorsichtigere Beschäftigungspläne und ein stärkerer Fokus auf Effizienz, Digitalisierung und Produktivität. Der Arbeitsmarkt ist damit nicht mehr nur eine Frage der Personalgewinnung, sondern auch eine Frage der gesamtwirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

Als Reaktion auf diese Herausforderungen investieren die Unternehmen zunehmend in interne Weiterbildung, Automatisierung und andere Maßnahmen, die die Widerstandsfähigkeit des Geschäfts stärken und den Druck auf dem Arbeitsmarkt abfedern sollen.

## ERWARTUNGEN HINSICHTLICH DER ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

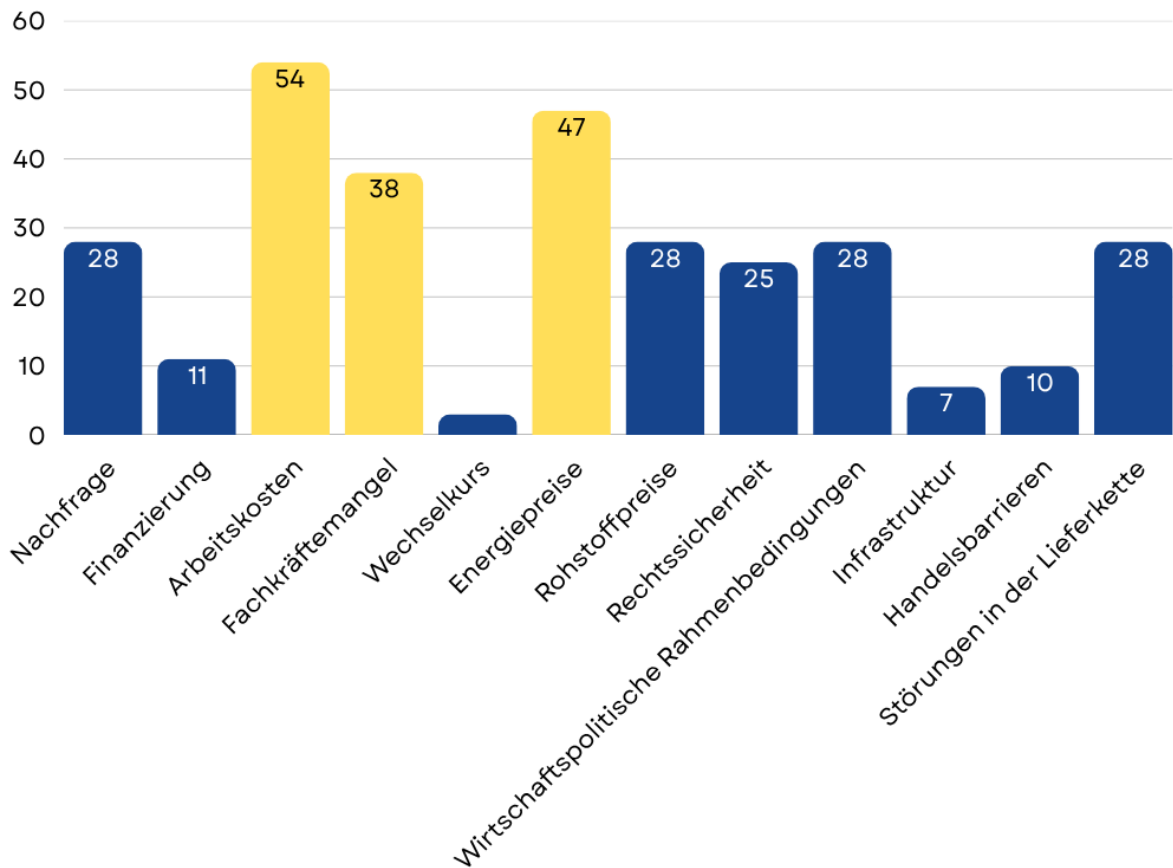


## DIE GRÖSSTEN RISIKEN FÜR DIE ENTWICKLUNG DER UNTERNEHMEN

Die wichtigsten geschäftlichen Belastungen im Jahr 2026

Zu den größten Bedrohungen für die Entwicklung der Unternehmen in den kommenden zwölf Monaten zählen aus Sicht der Befragten vor allem Arbeitskosten, Energiepreise, Fachkräftemangel, Rohstoffkosten und Störungen in den Lieferketten. Die Energiepreise haben als Geschäftsrisiko im Jahr 2026 deutlich an Bedeutung gewonnen. Während sie 2025 von 18,92 % der Befragten zu den größten Risiken für die Unternehmensentwicklung gezählt wurden, lag dieser Anteil 2026 bereits bei 47,19 %. Damit hat sich die Bedeutung der Energiepreise gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

Ein solches Ergebnis zeigt, dass die Wirtschaft das Jahr 2026 vor allem unter dem Gesichtspunkt der Stabilität des Geschäftsbetriebs und nicht allein unter dem Blickwinkel des Wachstums betrachtet. Gerade deshalb planen die Unternehmen vorsichtiger und richten ihre Entscheidungen stärker an Kosten und langfristiger Tragfähigkeit aus.



## Globale und Geopolitische Einflüsse

Globale Unsicherheit prägt zunehmend das Tagesgeschäft

Die Unternehmen in Kroatien spüren die aktuellen Entwicklungen im Welthandel vor allem durch steigende Kosten, Verzögerungen in den Lieferketten und zusätzliche regulatorische Anforderungen. Es handelt sich dabei um Signale, die zeigen, dass das internationale Umfeld immer direkter auf das Tagesgeschäft wirkt und nicht nur langfristige strategische Entscheidungen beeinflusst.

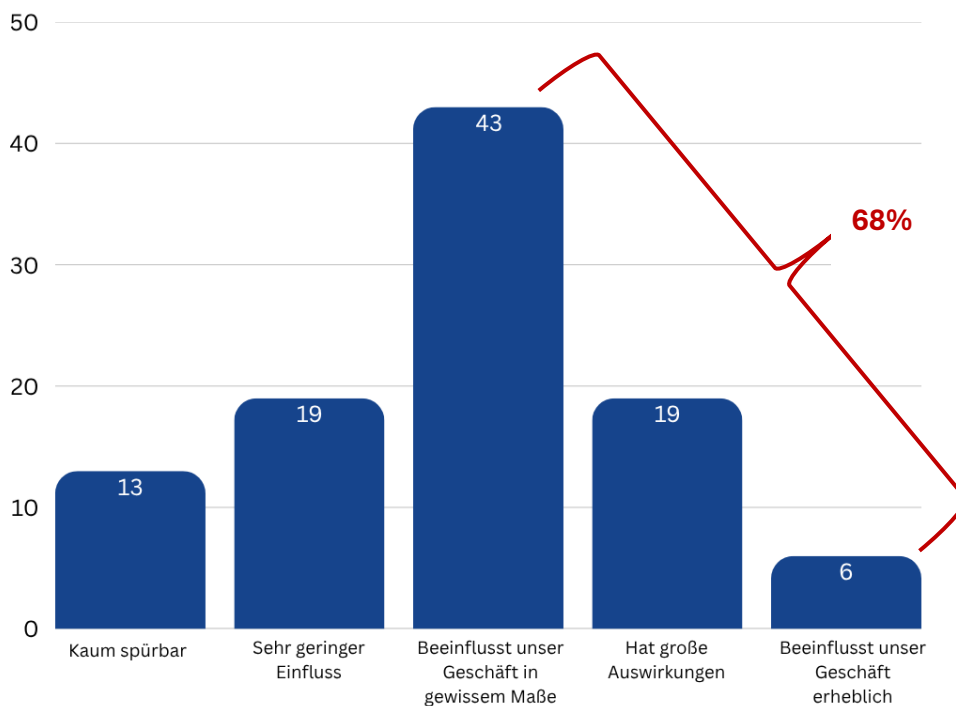
Gleichzeitig werden für die kommenden fünf Jahre vor allem Demografie und Fachkräftemangel, Inflation, die Sicherheit der Rohstoff- und Energieversorgung, Cybersicherheit sowie Protektionismus und die Fragmentierung der Weltwirtschaft als größte globale Herausforderungen genannt.

# EINFLUSS DEUTSCHLANDS

Die deutsche Wirtschaft beeinflusst das Geschäft in Kroatien weiterhin stark

Ein erheblicher Teil der Befragten gibt an, dass die wirtschaftliche Lage in Deutschland ihr Geschäft in gewissem oder sogar starkem Maße beeinflusst. Im Jahr 2026 ist dieser Einfluss noch ausgeprägter als im Vorjahr, was bestätigt, wie eng die kroatische und die deutsche Wirtschaft weiterhin miteinander verflochten sind.

Das Ergebnis zeigt zudem, dass die deutsche Wirtschaft ein wichtiger Referenzrahmen für die Geschäftserwartungen in Kroatien bleibt, insbesondere für Unternehmen, die in europäischen Produktions-, Handels- und Investitionsströmen eingebunden sind.



## KERNBOTSCHAFTEN FÜR 2026

### 1. Kroatien behauptet eine gute Position als Geschäfts- und Investitionsstandort.

Das Vertrauen der Wirtschaft bleibt hoch, auch wenn die Erwartungen vorsichtiger ausfallen als im Vorjahr.

**2. Die Erwartungen für 2026 sind stabil, aber zurückhaltender.**

Die Unternehmen rechnen nicht mit einem starken Einbruch, planen Wachstum jedoch deutlich vorsichtiger als in den Vorjahren.

**3. Arbeits- und Energiekosten gewinnen für unternehmerische Entscheidungen zunehmend an Bedeutung.**

Der Fokus verschiebt sich von der bloßen Verfügbarkeit von Arbeitskräften hin zur Frage der gesamten Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit des Geschäfts.

**4. In der Infrastruktur und in Teilen des administrativen Umfelds sind positive Fortschritte sichtbar.**

Besonders hervorgehoben werden Logistik, Kommunikation und die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung.

**5. Rechtssicherheit, steuerlicher Rahmen und Effizienz der Verwaltung bleiben zentrale Prioritäten.**

In diesen Bereichen erwartet die Wirtschaft weiterhin zusätzliche Reformen und deutlichere Fortschritte.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse für 2026, dass Kroatien ein stabiler und wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort bleibt, dass eine weitere Verbesserung der Qualität des Geschäftsumfelds jedoch entscheidend dafür sein wird, das bestehende Vertrauen in stärkere Investitions- und Entwicklungsimpulse umzuwandeln.

## ÜBER DIE AHK KROATIEN

Die AHK Kroatien ist die größte bilaterale Wirtschaftsvereinigung in Kroatien und Teil des globalen Netzwerks deutscher Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen der deutschen Wirtschaft. Die Kammer vereint mehr als 350 Mitglieder aus kroatischen, deutschen und internationalen Wirtschaftskreisen und fungiert als Plattform für Vernetzung, Interessenvertretung der Wirtschaft und die Entwicklung der bilateralen Zusammenarbeit.